

Der Frühling.

Das Blümlein hat seine Knospen auf,
Die liebe Sonne scheint mild darauf,
Das Vöglein hüpfet und springt vor Munterkeit,
O Herr! wie ist so prächtig Alles heut.

O Herr! . . Doch nein! ich sprech' nicht mit Bedacht
Sich! Alles spricht von Gottes Lieb' und Macht
Und preist des Herren Güte immermehr
Und blüht und lacht und hüpfet ihm zur Ehr'.

Und ich soll nicht für das, was ich erhielt,
Bei'm Namen Gott's mit Ehrfurcht sein erfüllt,
Nicht denken an den Geber Tag und Nacht,
Der meine Jugend väterlich bewacht! . .

Vergib, o Herr! und mög' meine Lieb' und Dank
Dich, Vater, preisen laut mein Leben lang;
Und jeden Tag ruf' Dir mein Herze zu:
„O lieber Herr, wie groß und gut bist Du!“